



RASUR

Damit ein Bart gut in Szene gesetzt werden kann, müssen die Konturen und die Halspartie gut gepflegt werden. Hier also ein paar Tipps für eine präzise Rasur mit dem nötigen Respekt für Ihre Haut.

RASIERERTYPEN

Schon seit Jahrtausenden rasieren sich die Menschen. Früher waren die Rasierer aus Feuerstein, Bronze oder Eisen, heute gibt es vier Arten von Rasierern, die am meisten verwendet werden: elektrischer Rasierer, Nassrasierer mit austauschbaren Klingen, Rasierhobel und Rasiermesser.

Elektrischer Rasierer

Wenn Sie sich für die elektrische Rasur entscheiden, haben Sie die Wahl zwischen einem Rasierer mit Rotationskopf oder einem mit schwingenden Klingen. Alles hängt von der Beschaffenheit Ihres Barthaars ab und von der Zeit, die Sie sich für das Rasieren nehmen wollen ...

Der Rasierer mit Rotationskopf wurde 1939 von Philips erfunden. Er besteht aus runden Gittern mit rotierenden Klingen, ist besonders für geschmeidige Bärte geeignet und sorgt für eine schnelle, recht präzise Rasur – auch bei einem Bart, der eine Woche lang gewachsen ist. Bei empfindlicher Haut kann es zu einigen Rötungen kommen, meist am Hals.

Der Rasierer mit schwingenden Klin-

gen hat einen rechteckigen, mit einem mikroperforierten Gitter (Scherfolie) ausgestatteten Scherkopf, unter dem die schwingenden Klingen sitzen. Wenn das Barthaar in das Gitter eindringt, wird es von den kleinen Klingen gekürzt. Dieses System wird bei den Rasierern von Braun und Panasonic verwendet. Es eignet sich insbesondere für harte Bärte. Die Rasur dauert etwas länger als bei einem Rasierer mit Rotationskopf, aber hier kommt es auch, so die Erfahrung von Nutzern, weniger häufig zu Rötungen.

Mechanischer Rasierer

Der Rasierer mit austauschbaren Klingen

ist einer der heute am meisten genutzten. Es gibt Köpfe mit zwei oder mehr Klingen. Die verschiedenen Hersteller wetteifern, was das Zeug hält, um ihre Produkte Jahr für Jahr zu verbessern. Da es sich um Einwegklingen handelt, muss man regelmäßig neue besorgen. Es gibt zudem noch ein komplettes Einwegmodell, bei dem der Griff fest mit dem Klingenkopf verbunden ist.

WANN IST ES ZEIT FÜR EINEN KLINGENWECHSEL?

Die durchschnittliche Lebensdauer einer Klinge beträgt fünf bis sieben Rasuren. Aber der Klingenwechsel hängt auch von der Beschaffenheit der Barthaare ab; Männer mit hartem Bart werden öfter wechseln müssen. Im Allgemeinen kann man sagen, dass es Zeit für den Abfallkorb ist, wenn Sie spüren, dass die Klinge hängen bleibt oder nicht mehr ausreichend gut schneidet.

Daneben existieren noch zwei andere Rasierertypen, die von den Anhängern der traditionellen Rasur sehr geschätzt werden: Rasierhobel und Rasiermesser.

Der Rasierhobel, auch Sicherheitsrasierer genannt, war der erste mechanische Rasierer auf dem Markt. Er wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von dem Amerikaner King Camp Gillette (1855-1932) erfunden. Der Rasierer funktioniert mit zwei sehr dünnen Einwegklingen, was seinerzeit eine echte Innovation war. Bis heute wird er unter demselben Markennamen vermarktet. Sein Erfolg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass er praktischer als ein Rasiermesser war, das täglich geschliffen werden musste und dessen Gebrauch oft zu Schnittwunden führte.

Das Rasiermesser hat im Französischen verschiedene Bezeichnungen. Die französischen Barbieri nennen es meistens coupe-chou, was ursprünglich ein ironi-

scher Spitzname für einen sehr kurzen Säbel (50 cm) der Infanteristen im 19. Jahrhundert war. Dieser Säbel wurde häufig verspottet, da er eher geeignet schien, einen Kohlkopf abzuschneiden, als in der Infanterie eingesetzt zu werden. Es ist *das* traditionelle Hilfsmittel schlechthin und äußerst präzise, erfordert aber ein wenig Übung beim Schleifen und in der sicheren Handhabung.

TRADITION VS. MODERE ?

Jede Rasierweise hat ihre Anhänger, da jede ihre Vor- und Nachteile hat. Die elektrische Rasur wird auf der trockenen Haut ausgeführt, ohne Verwendung von Rasierschaum oder -seife. Sie hinterlässt keinerlei Schnitte und verursacht nur sehr selten Rötungen (was Sie aber nicht daran hindern sollte, ein After Shave zu verwenden, um Ihre Haut gut zu pflegen).

Sich so zu rasieren geht schneller, ist aber auch weniger präzise als bei der mechanischen Rasur, die deutlich effizienter ist. Sie wird auf der feuchten Haut ausgeführt – Wasser weicht die Barthaare und die Haut ein, was das Rasieren schon beim ersten Durchgang erleichtert. Mit ihr lässt sich ein sauberes und nachhaltiges Ergebnis erzielen. Doch



der direkte Kontakt der Klinge mit der Haut hat auch Nachteile. Die häufigsten Nebenwirkungen sind Schnittwunden, Rötungen der Haut, das Auftreten von Pickeln oder eingewachsenen Barthaaren. Allerdings gewöhnt sich die Haut nach einigen Wochen an diese Art der Rasur, und die Unannehmlichkeiten werden meist nach und nach geringer.

TIPPS ZUR VORBEUGUNG GEGEN NEBENWIRKUNGEN

Auch wenn einige Hauttypen empfindlicher sind als andere – es gibt einige einfache Handgriffe, die jeder anwenden kann, um das Auftreten unangenehmer Nebenerscheinungen zu vermindern.

Wann ist der richtige Moment für eine Rasur?

Es wird empfohlen, sich eher morgens zu rasieren und insbesondere vor dem Frühstück. Denn die u. a. durch das Kauen angeregte Durchblutung kann das Risiko von Hautreizungen erhöhen.

Bei einer manuellen Rasur rasieren Sie sich nach dem Duschen, um das Haar und die Epidermis einzuweichen.

Eine elektrische Rasur sollte besser vor dem Duschen stattfinden, auf einem schön trockenen Gesicht. Das harte Barthaar wird so leichter in das Gitter gelangen, um beim ersten Durchgang gekürzt zu werden. Dazu können Sie einen leicht angefeuchteten Alaunstein auf dem Gesicht anwenden: Dessen adstringierende (entzündungshemmende, blutstillende) Wirkung hilft der Haut und richtet das Haar wieder auf.

Wie können Schnittwunden und Reizungen vermieden werden?

Wie oben ausgeführt, sollte man sich am besten nach dem Duschen rasieren. Wenn Ihr Bart zu lang ist, gehen Sie vorher mit

TIPPS VON JEAN

Ein Alaunstein ist ideal, um Hautrötungen zu lindern und Blutungen zu stoppen. Es gibt ihn auch in Stiftform (auch Blutstillstift genannt). Auch wenn die Schnitte meist nur oberflächlich sind, so kann die Wunde trotzdem recht stark bluten.

Als Erstes sollten Sie Ihr Gesicht mit kaltem Wasser abspülen, dies schließt die Poren der Haut und die Blutgefäße. Trocknen Sie sich dann mit einem Kosmetiktuch ab, um zu verhindern, dass das Wasser die Blutung größer werden lässt. Nehmen Sie den Alaunstein, feuchten Sie ihn leicht an und wenden ihn mit kleinen kreisenden Bewegungen auf der Wunde an; Sie werden nun ein leichtes Kribbeln spüren. Der Alaunstein hat eine antiseptische, aber auch adstringierende Wirkung, wodurch die Blutung gestoppt und eine Infektion verhindert wird.

dem Bartschneider ohne Aufsatz über die zu rasierenden Bereiche – so müssen Sie weniger oft die Rasierklinge einsetzen.

Tragen Sie ein Rasieröl auf: Es formt eine Schutzbarriere zwischen dem Hydro-lipidfilm und dem Rasierer und sorgt für ein optimales Gleitverhalten. Verwenden Sie zusätzlich eine Rasierseife oder -creme, die Sie mithilfe eines Pinsels in einer Schale zum Schäumen bringen.

Und zuletzt: Versuchen Sie, wirklich immer mit dem Strich zu rasieren, um so zu verhindern, dass der Rasierer hängen bleiben kann.

Wie lässt sich das Einwachsen von Bart-haaren verhindern?

★ Machen Sie mindestens einmal pro Woche ein Gesichtspeeling. Im Handel finden Sie Peelingprodukte speziell für das Gesicht, auch »Scrubs« oder »Exfoliant« genannt. Diese Produkte sorgen für eine porentiefe Reinigung

der Haut und entfernen Unregelmäßigkeiten, die bei der Rasur hinderlich sein könnten.

- ★ Versorgen Sie Ihre Haut regelmäßig mit Feuchtigkeit in Form von Cremes oder Balsamen, welche die Haut geschmeidiger machen.
- ★ Rasieren Sie in Haarwuchsrichtung.
- ★ Üben Sie nicht zuviel Druck mit dem Rasierer aus, und verwenden Sie besser Rasierer mit zwei Klingen als solche mit fünf. Nicht selten wird aus einem zu kurz abasierten Haar ein eingewachsenes..
- ★ Halten Sie sich an unsere Rasiertipps, und wechseln Sie regelmäßig die Klinge aus, damit diese scharf bleibt.

Weg der Klinge

Zu kurz abrasiertes
BarthaarBarthaar wächst unter
der Haut weiterEingewachsenes Haar
führt zu Hautausschlag

Entstehung eines eingewachsenen Haares

TRADITIONELLE RASUR WIE ANNO DAZUMAL

Vielleicht haben Sie mal beim Aufräumen der Sachen Ihres Großvaters ein seltsames scharfes Ding gefunden, das man aufklappen kann – dabei handelt es sich um ein Rasiermesser. Abgesehen davon, dass man sich damit sehr präzise rasieren kann und die Haut danach so zart ist wie ein Babypopo, ist eine solche Rasiermethode auch sehr preiswert. Denn verglichen mit dem regelmäßig notwendigen Kauf teurer Rasierklingen im Drogeriemarkt amortisiert sich die Anschaffung eines neuen Rasiermessers schon im ersten Jahr.

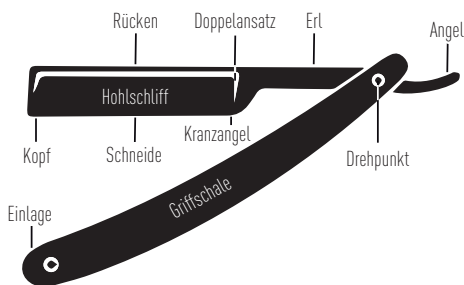
Sprechen wir also über die Utensilien, die Sie benötigen, um eine traditionelle Rasur wie anno dazumal zu Hause durchführen zu können.

Die Utensilien

Rasiermesser

Das echte Rasiermesser ist ein zeitlos nützliches Objekt, das auch zukünftigen Generationen hilfreich sein kann.

Dieses althergebrachte Hilfsmittel, das noch heute überall auf der Welt benutzt wird, hat seine eigene Terminologie, wie Sie dieser Abbildung entnehmen können.



Bestandteile des Rasiermessers

Allein für die Klinge des Rasiermessers gibt es zahlreiche, hier im Folgenden aufgeführte Charakteristika.

Der Kopf: Die Spitze der Klinge kann verschiedene Formen haben – eher rund, eckig oder leicht nach innen gebogen. Mit der runden Spitze kann das gesamte Gesicht rasiert werden, daher ist es das bevorzugte Modell für Anfänger.

Die mit eckiger Spitze sind für die Rasur der schwer zugänglichen Bereiche oder für präzisere Linien geeignet, aber ihr gerader Winkel schneidet noch stärker.

Der Hohlschliff der Klinge ist von ebenso großer Bedeutung, da er sich auf das Gewicht auswirkt. Für den Anfang sollten

Sie eine halbhohl geschliffene Klinge nehmen, die einen guten Kompromiss zwischen leichter Handhabung und Trägheit in der Gleitfähigkeit bietet.

Die Größe wird üblicherweise in 1/8 Zoll (1 Zoll = 2,54 cm) angegeben und bezieht sich auf die Breite der Klinge – die Größe beeinflusst natürlich auch das Gewicht. Die 5/8-Klinge ist die Geläufigste und ideal für Anfänger. Eine schmalere Klinge wie die 4/8 ist praktischer, wenn es um die Bartkonturen oder das Stutzen eines Schnurrbarts geht, aber auf ihr sammelt sich schneller Schaum an, was ein häufigeres Abspülen notwendig macht.

WAS TUN FÜR EINE SCHARFE KLINGE?

Ein echtes Rasiermesser muss stets schön scharf sein, um »mähend« über die Haut gleiten zu können, ohne dass Barthaare daran haften bleiben. Einige im Handel erhältliche Rasiermesser tragen den Hinweis »Shave Ready« – sind also sofort einsatzbereit, während andere erst für die Verwendung vorbereitet werden müssen. So oder so aber braucht Ihr Rasiermesser vor jedem Rasiereinsatz eine spezielle Pflege. Beim Schärfen unterscheidet man zwischen dem Schleifen – das darin besteht, das Rasiermesser an Schleifsteinen mit unterschiedlicher Körnung zu reiben, um die Schneide des Rasiermessers wiederherzustellen bzw. zu warten (muss einmal pro Jahr gemacht werden) – und dem Abziehen an einem Spezialleder, was den Grat erhält und eine regelmäßige Kante der beiden Klingenseiten wiederherstellt. Vor der ersten Benutzung sollten Sie ausreichend Geduld mitbringen und mit dem Abledern beginnen: 150 Bewegungen an der rauen Seite des Leders, auf dem Sie vorher eine dünne Schicht Schleifpaste für Rasiermesser angebracht haben, 150 Bewegungen an der glatten Seite des Leders, ohne Schleifpaste. Beim täglichen Gebrauch reichen 30 bis 40 Abledevorgänge, damit Ihr Rasiermesser weiterhin gut schneidet.

Unter einer Größe von 4/8 kommen Sie bereits in die Kategorie der Effiliermesser für das Haupthaar.

Stahl: Beim Rasiermesser kommen vor allem zwei Stahlarten zum Einsatz:

- ★ Edelstahl ist ein harter und somit schwer zu schleifender Stahl, der aber lange scharf bleibt.
- ★ Kohlenstoffstahl ist weicher und daher leichter zu schleifen, erfordert aber regelmäßige Pflege, um genügend scharf zu bleiben.

Man muss mit Ausgaben von etwa 100 bis 150 € rechnen.

Shavette

Bei den puristischsten Anhängern der traditionellen Rasur ist die Shavette verpönt. Man hält sie für weniger leistungstark und dem von Menschenhand geschliffenen Rasiermesser für deutlich unterlegen. Dennoch ist die Shavette ein günstiges und schnelles Hilfsmittel für Einsteiger. Bei einem sehr vernünftigen Startbudget (zwischen 10 und 20 €) können Sie sich durch ihren Gebrauch mit der traditionellen Rasur vertraut machen und das Schnittrisiko erheblich mindern (die Klinge ragt nur 0,5 mm heraus). Denn die Shavette funktioniert auf die gleiche Weise wie ein Rasiermesser – nur mit Wechselklingen (einem Rasierhobel in zwei Teilen); das erspart Ihnen dann praktischerweise das Abledern beim traditionell(er)en Rasiermesser.

Die meisten Barbieri verwenden die Shavette gern, da sie eine präzise Rasur ermöglicht und zudem äußerst hygienisch ist: Vor den Augen des Kunden wird die Klinge gewechselt, um ihm zu demonstrieren, dass auch wirklich eine neue zum Einsatz kommt.

Rasierpinsel

Dieser kleine Pinsel mit dem dichten Kopf ist unerlässlich für eine gute Rasiervorbereitung. Mit seiner Hilfe kann ein cremiger Rasierschaum hergestellt und gleichmäßig auf das Gesicht aufgetragen werden, wodurch sich die Barthaare vor der Rasur aufrichten.

Die besten Modelle sind jene aus echtem Dachshaar. Diese Naturhaare nehmen das Wasser gut auf und sorgen für genügend Schaum. Alternativ dazu gibt es aber auch brauchbare Rasierpinsel aus Synthetikhaar.

Um die Lebensdauer Ihres Rasierpinsels zu verlängern, sollten Sie ein paar Euro in einen geeigneten Halter investieren. Wenn der Pinsel mit dem Kopf nach unten aufbewahrt wird, trocknet er auf natürliche Weise, was eine Schimmelbildung und Kalkablagerung verhindern hilft.

Bartseife

Die Bartseife in der Rasierschale eignet sich ideal für eine schöne weiche Rasur.

Ein guter Schaum stellt das Barthaar auf und stellt optimales Gleiten der Klinge sicher. Sie können aber auch genauso gut eine Rasiercreme benutzen: Diese ist ihrerseits leicht aufzuschäumen und bildet

eine dicke Schicht. Einziger Nachteil: Sie hat eine viel geringere Lebensdauer als eine Rasierseife.

Alaunstein

Der natürliche Alaunstein beruhigt Rasurbrand und stoppt die Blutungen kleinerer Schnittwunden. Bei minimalen Verletzungen können Sie aber auch einen Blutstillstift benutzen.

Vorbereitung

Eine richtige Vorbereitung auf die Rasur ist genauso wichtig wie die Rasur selbst. Befolgen Sie daher die hier aufgeführten Tipps, um sich in aller Ruhe rasieren und dabei ein fast perfektes Ergebnis erzielen zu können.

- 1 Reinigen Sie Ihr Gesicht, um es von Verunreinigungen und von Talg zu befreien. Sie können auch ein Peeling durchführen, was die Effizienz der Rasur noch weiter steigert.
- 2 Tauchen Sie den Rasierpinsel in lauwarmes Wasser, und befeuchten Sie Ihr Gesicht, um die Poren zu weiten und die Barthaare einzuweichen.
- 3 Führen Sie einige kreisförmige Bewegungen mit dem Pinsel auf der Bart-

seife aus, um diese anzufeuchten. Durch eine Bewegung von oben nach unten stellen Sie nun einen schön dicken Schaum her.

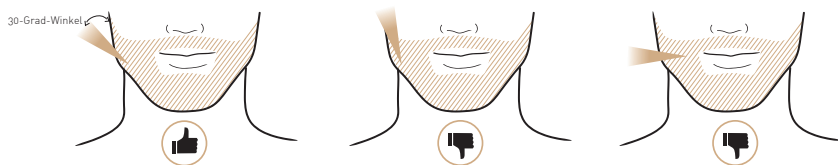
- 4 Verteilen Sie den Schaum großzügig mit geraden Bewegungen gegen den Strich auf den zu rasierenden Bereichen. So wird auch die Wurzel erreicht und das Haar eingeweicht.
- 5 Sie können auch im Vorfeld ein Rasieröl auftragen, damit die Klinge besser gleitet.

Rasur

Bevor Sie den Rasierer in die Hand nehmen, sollten Sie sich ins Gedächtnis rufen, dass es sich um einen scharfen Gegenstand handelt, der mit Vorsicht gehandhabt werden muss! Hier einige Empfehlungen, um Unfälle zu vermeiden:

★ Stellen Sie ein ruhiges Umfeld sicher.

Das Rasieren ist ein Moment der Entspannung, der Konzentration erfordert. Vermeiden Sie zum Beispiel, während dieses Rituals auf Ihre Kinder aufpassen zu müssen oder es auf den letzten Drücker zu tun, wenn Sie morgens immer spät dran sind ...



Winkel der Klinge

- ★ Machen Sie nie ruckartige Bewegungen. Wenn der Rasierer an einem Barthaar oder einer Kerbe blockiert, insistieren Sie nicht, sondern ziehen Sie ihn langsam zurück.
- ★ Denken Sie zudem daran, dass eine Klinge in Bewegung weniger gefährlich ist als eine unbewegliche Klinge. Wenn es keinen Grund gibt, zu unterbrechen, fahren Sie mit einer langsamen, kontinuierlichen Gleitbewegung fort. Wenn Sie stoppen, wird das Risiko, sich zu schneiden, größer.
- ★ Üben Sie keinen Druck auf die Klinge aus, und lassen Sie diese nicht in Längsrichtung gleiten wie ein Messer, da Sie sich so einen tiefen, schmerzhaften Schnitt zufügen könnten.
- ★ Bevor Sie mit dieser traditionellen Rasiermethode beginnen, zögern Sie nicht, einen Barbier aufzusuchen, um sich den Vorgang zeigen zu lassen.

Nun also ist der lang ersehnte Moment der Rasur gekommen. Schauen Sie sich vorher, bei trockener Haut, die Wuchsrichtung Ihrer Barthaare an, und definieren Sie die am dichtesten behaarten Bereiche. Dann geht es endlich los ...

- 1 Nehmen Sie Ihr Rasiermesser in die Hand, mit der Griffschale nach oben zeigend, den Ringfinger auf der Angel, Zeige- und Mittelfinger auf Erl und senkrechter Schneide.
- 2 Achten Sie auf den Winkel, in dem die Klinge zu Ihrem Gesicht steht. Für ein optimales Ergebnis muss dieser 30 Grad betragen. Wenn die Klinge dicht an der Haut anliegt, ist das Risiko, das Barthaar nicht zu erwischen, größer, und wenn Sie die Klinge senkrecht aufsetzen, können Sie sich leicht schneiden.
- 3 Beginnen Sie Ihre Rasur an den Wangen, in Haarwuchsrichtung, das heißt leicht schräg, von der oberen Partie des Gesichts in Richtung Hals. Es ist wichtig, die Gesichtshaut zu spannen: einerseits, um eventuelle Falten zu glätten, die zu Schnitten führen könnten, und andererseits, um das Barthaar aufzurichten.
- 4 Fahren Sie nach der gleichen Vorgehensweise am Hals fort, stets mit gespannter Haut, in Haarwuchsrichtung, für gewöhnlich von unten nach oben und somit an der Basis des Halses beginnend bis zur Mitte. Dann



Haarwuchsrichtung

geht es weiter von oben nach unten, vom Kinn bis zur Halsmitte.

- 5 Bei Kinn und Schnurrbart rasieren Sie von einer Seite zur anderen, von links nach rechts, wenn Sie Rechtshänder sind, und umgekehrt, wenn Sie Linkshänder sind.

Gehen Sie bei den anderen zu rasierenden Partien auf die gleiche Weise vor. Seien Sie vorsichtig an strategischen Stellen wie Mundwinkel, Grübchen, Schnurrbart, Kinn und Adamsapfel.

Wenn danach noch ein weiterer Durchgang notwendig ist, spülen Sie sich das Gesicht ab, tragen erneut Rasierschaum auf und rasieren sich mit dem Strich.

Aftershave

Die Klinge kürzt die Barthaare im Gesicht, setzt aber auch der obersten Schicht der Epidermis zu. Das schädigt den bereits erwähnten Hydrolipidfilm, der die Haut vor dem Austrocknen und vor dem Eindringen von Bakterien schützt; auf diese Weise können Hautreizungen und Mikroschnitte auftreten.

Spülen Sie Ihr Gesicht deshalb mit kaltem Wasser ab, oder legen Sie ein feuch-

tes, kühles Handtuch auf. Bei kleinen Einschnitten, Blutungen oder großflächigeren Rötungen wenden Sie einen leicht angefeuchteten Alaunstein an. Tragen Sie anschließend ein After-Shave-Balsam ohne Alkohol auf. Verwenden Sie dafür warmes Wasser, oder legen Sie ein kleines, mit lauwarmem Wasser befeuchtetes Tuch auf Ihr Gesicht wie beim Barbier.

Manche schwören auch auf Puder (Talg) anstelle des (oder in Ergänzung zum) After-Shave-Balsam, weil das die Haut gut trocknet und weicher macht. Talg kann aber auch die Poren verstopfen.

